

Schüler wegen Mordversuch bei Mai-Krawallen angeklagt Prozessauftakt wegen Mordversuch bei Mai-Krawallen



Hier geht's um:

[Berlin Mai Krawalle Prozess](#)

Am 1. Mai, gegen 19.45 Uhr, warfen zwei Jugendliche aus einer gewaltbereiten Gruppe einen Molotowcocktail auf Einsatzkräfte der Polizei, die am Cottbusser Tor operierten. Vier Monate nach den schweren Mai-Krawallen in Berlin-Kreuzberg müssen sich die zwei Schüler nun wegen Mordversuches an Polizisten verantworten.

Doch die Verteidigerinnen der beiden Angeklagten kontern, dass die Anklage die Falschen treffe. Es gäbe Beweisfotos die von Zeugen aufgenommen worden seien, die eine Gruppe von Werfern identifiziert, auf denen die zwei Schüler Yunus K. (19) und der damals 16-jährigen Rigo B. nicht zu sehen seien. Die zwei seien auch eher abseits der Demonstration gestanden. Die Polizei hat keine Aufnahmen vom Geschehen. Doch zwei Uniformierte wollen Yunus und Rigo als Täter erkannt haben.

Es konnten aber keine Spuren des Benzingeschosses auf deren Kleidung nachgewiesen werden.

Gerichtsverhandlungen um Mai-Gewalt laufen nach einem festgelegten Ritual ab. Sagen Polizisten aus, sie hätten die Täter genau erkannt, haben andere Aussagen oder Unschuldsbeteuerungen so gut wie keinen Wert.

Hier könnte es anders werden, da die Verteidigung von einer Fehlhaltung der Staatsanwaltschaft und Polizei ausgeht.

Bildquelle: [flickr.com](#), [_dChris](#)